Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 08. Juni 2012 um 06:33 Uhr

Mißtrauen Sie unerwarteter E-Mail-Rechnung - der erste "Klick" ist meist schon der letzte...

Erneute Warnung des Landeskriminalamtes: Schadprogramm verschlüsselt Dateisystem - Nutzer werden erpresst

Hameln/Hannover (wbn). Dringende Warnung aus dem Landeskriminalamt in Hannover: Aktuell und äußerst schnell verbreitet sich zur Zeit per E-Mail ein Schadprogramm, welches die Computer vieler Nutzer heimsucht. In der Mail wird der Nutzer aufgefordert, einen drei- bis vierstelligen Geldbetrag zu begleichen. Die Aufmachung der E-Mail ist augenscheinlich "vertrauenswürdig" und in deutscher Sprache verfasst. Als Absender werden häufig reale Firmen angezeigt.

Der Schock über die hohe, unberechtigte Forderung verleitet sehr schnell zum Öffnen des als Rechnung oder Mahnung benannten Anhangs der E-Mail. Dieser Anhang ist hochgefährlich! In dieser, meist im "zip-Format" angehängten Datei verbirgt sich die Schadsoftware und entfaltet sich bereits beim Anklicken. Nach dem Doppelklick erscheint eine Fehlermeldung, dass die Datei nicht entpackt werden konnte. Die eigentliche Schadsoftware beginnt jedoch nun mit ihrer Arbeit.

Fortsetzung von Seite 1

Sie verschlüsselt das Dateisystem und öffnet ein Fenster, in dem der Nutzer auf eine Infizierung mit dem Windows-Verschlüsselungs-Trojaner hingewiesen wird. Dem "freundlichen" Hinweis der Infizierung folgt die Forderung, dass ein kostenpflichtiges Windows Update geladen werden muss, damit der PC wieder entschlüsselt und von dem "Trojaner" befreit wird. Die Bezahlung des Updates soll per ukash oder paysafe erfolgen und 100 Euro oder mehr kosten.

Die Bezahlung führt jedoch keineswegs zu einer Entschlüsselung der Dateien und schon gar nicht zur Beseitigung des Trojaners. In der aktuellen Variante der Schadsoftware können die Daten auch nach der Entfernung des Trojaners nicht in allen Fällen entschlüsselt werden und sind oftmals dauerhaft verloren!